LANDKREIS HARZ
DER LANDRAT

Einreicher:

MdK Heiko Marks (SPD/Grüne-Fraktion)

Antwort zur Anfrage-041/2026 (öffentlich)

Betreff:

Alphabetisierung im Landkreis Harz 2026

Antwort:

Als funktionale Analphabeten werden Erwachsene bezeichnet, die nicht einmal so gut lesen und schreiben können wie Grund-Schul-Kinder der dritten Klasse.

Vor 10 Jahren wurde die Nationalen Dekade für Alphabetisierung und Grund-Bildung (Alpha-Dekade2016 - 2026) gestartet. Förder-Programme vom Bundes-Ministerium für Bildung und Forschung sollten mehr Grund-Bildung für betroffene Menschen ermöglichen.
Damals wurde für Sachsen-Anhalt die Anzahl von 150.000 – 200.000 Menschen genannt, die nicht richtig lesen und schreiben können.

Die Alpha-Dekade endet in diesem Jahr. Auch heute gibt es offenbar im Landkreis Harz immer noch zahlreiche Menschen, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. Dies hat natürlich auch Auswirkung auf das tägliche Leben der Menschen, z.B. beim Umgang mit Behörden oder Institutionen.

Vor diesem Hintergrund bitte ich den Landrat um eine mündliche Information zum Sachstand in der Kreistags-Sitzung am 01.07.2026 und die schriftliche Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Die Antwort zur Anfrage-050/2021 beinhaltete eine Hoch-Rechnung der Kreis-Verwaltung bezüglich der möglichen Anzahl betroffener Menschen, da es keine entsprechenden Erhebungen gab. Es handelt sich dabei um ca. 15.000 Personen im Landkreis. Liegen der Verwaltung inzwischen belastbarere Zahlen vor?

Antwort:

Hierzu ist keine konkrete Anzahl zu benennen. Menschen mit diesen Problemen haben es gelernt, damit umzugehen und es zu verschleiern. Sie outen sich nicht bzw. in den wenigsten Fällen. Daher gibt es eine größere Dunkelquote. Belastbare Zahlen liegen nicht vor.

2. Welche Systeme zur Unterstützung gibt es in der Kreis-Verwaltung und den verbundenen Unternehmen des Kreises, um diesen Menschen eine gleich-berechtigte Teilhabe bei amtlichen Vorgängen zu ermöglichen?

Antwort:

Die KoBa arbeitet eng mit dem Träger Ländliche Erwachsenenbildung in Halberstadt zusammen. Die Mitarbeiter wurden im Rahmen eines Angebots des Trägers sensibilisiert, um Menschen mit dieser Problematik besser identifizieren zu können. Kunden, die darauf angesprochen werden und sich outen, können über diesen Träger Unterstützung zum Lesen- und Schreibenlernen erhalten. Die Teilnahme erfolgt auf Freiwilligenbasis.

3. Im Jahr 2021 gab es nach Auskunft der Verwaltung „keine ausdrücklich bestimmte Stelle im Landkreis Harz, die als Ansprechpartner für diese Problemstellung explizit benannt ist. Die Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter der Kreisverwaltung und der KoBa sind für das Problem sensibilisiert.“ Hat sich an diesem Zustand etwas verändert?

Antwort:

In der KoBa Harz ist die Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt (BCA) unter anderem für diesen Personenkreis Ansprechpartner. Der Fachbereich und die BCA arbeiten an dieser Stelle eng zusammen, so dass je nach Bedarfslage Maßnahmen eingeleitet werden können.

4. Welche Strategie verfolgt der Landkreis Harz zur Reduzierung des funktionalen Analphabetismus? Mit welchen Angeboten hat die Kreisvolks-Hochschule Harz GmbH seit 2022 Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grund-Bildung unterstützt?

Antwort:

Spezielle Kurse für diesen Personenkreis wurden in den letzten Jahren nicht angeboten, da diese in den Jahren davor nicht belegt wurden.

5. Gerade für die berufliche Entwicklung junger Menschen mit funktionalem Analphabetismus spielt die arbeits-orientierte Grund-Bildung eine bedeutende Rolle. Welche Aktivitäten der KoBa (z.B. spezielle Kurse) gab es in den vergangenen Jahren für diesen Personen-Kreis? Wie viele Personen haben diese genutzt?

Antwort:

Für den angefragten Personenkreis hat die KoBa Harz in der Vergangenheit keine speziellen Maßnahmen/Kurse vorgehalten. Grund ist die schwierige Identifizierung der Personengruppe. Viele Betroffene kommunizieren den Analphabetismus im Rahmen der Beratungsgespräche kaum bzw. haben entsprechende Vermeidungsstrategien entwickelt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Fallmanagement stehen aber im Bedarfsfall eine ausreichende Anzahl von Förderinstrumenten zur Verfügung, mit denen sie nach der Identifizierung der Problemlage bzw. bei Verdacht individuell unterstützen können. Neben der Verweisberatung zum Träger der ländlichen Erwachsenenbildung und der BCA der KoBa Harz beinhalten einige der von der KoBa Harz umgesetzten Maßnahmen der Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 16 Abs.1 SGB II i. V. m. § 45 SGB III Bausteine, in denen die Problemlagen identifiziert und vermindert werden können. In einigen Fällen führt die intensive und tägliche Zusammenarbeit in diesen Maßnahmen überhaupt erst dazu, dass der Analphabetismus identifiziert wird und damit thematisiert werden kann. Die genannten Angebote stehen unabhängig vom Alter allen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten zur Verfügung.

Für jugendliche Leistungsberechtigte stehen zudem die verschiedenen Förderangebote der Jugendberufsagentur des Landkreises zur Verfügung. Das Portfolio ist so aufgestellt, dass Jugendliche im Landkreis aktiv beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt werden. So werden bspw. ein Projekt zum nachträglichen Erwerb des Hauptschulabschlusses sowie ein Projekt zur Vermeidung von Schulabsentismus vorgehalten in denen Jugendlichen bestehende Hemmnisse abbauen bzw. wieder in die Regelschule zurückgeführt werden, um dann dort eine entsprechende Grundbildung zu erhalten.